

Markung:

*Opweil*

Die Flurnamen

der Markung

*Opweil*

D. A.

*Leiterführung*

Gesammelt von

*Kurt Kneiß*

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von

*Zurück zum  
Sammler!*

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also uräundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr
			früher	jetzt	
1.	1 <u>XXXVI</u> 12	auf den 18 Morgen uff de achtzels morgs	a	a	1. St. 1457/189: „und poffen nu mind farren uffzeln morgs“ M 1572: „uff Fünfften Grünig den Pflanzgrund Aufzeln Morgs“ Z. St. 1457/189: die van müßfent uffzeln morgs.
2.		F. Michtäcker			3. St. 1457/255: „an den .. <u>Außtänken</u> “
3.	<u>XXXVI</u> 13	am Altkingz Weg am aldengez weeg	a	4. W.	1. M 1572: „ob dem Altkingz Goflung“ K. F. 1701: ob dem Altkingz Goflung C. V. 1757: in Altkingz Grundt - in Fünfften Altkingz Weg - ob dem Altkingz Goflung St. 1457/252: ob dem Altkingz Rein
4.		F. Allerheiligen Garten			3. St. 1457/268: genant an Aller- heiligen Garten. K. G. 1705: Allerheiligen <u>Grüntäcker</u> K. G. 1705/534: Frenen Morgen Acker genant St. Catharin <u>Grüntäcker</u> in der Holz Altkingz am Bernis- sauer Weg.
5.		F. Appenacker			3. St. St. 1452: „an dem Lünmanger, weg ont außerhalb an dem <u>appenacker</u> ..“
6.		F. Kugstänner Pfad vgl. N. 70.			3. M 1572: by dem Kugstännerpfad - bei dem Kugstänner C. V. 1757: in Kugst Bomer Pfad
7.	<u>XXXVII</u> 12	Bärenwiesen an de Bärenwies	a.	4. W.	1. M 1572: Baid acker (Bärenwies) C. V. 1757: an den Bäder-Acker; bei der Bäder-Wies; in Bäder-Gäble. C. V. 1769: by den Bärenwiesen; an den Bäderäckern.

1. Art u. Gestalt d. Flur, des Wegs, der Stelle etc. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl., u. volkskundl. Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler etc.	4. Etwaige volkstüm. Dartyg. des Namens u. Begründung	5. Wissenschaftl. Deutung des Namens
	Für den Bären (Bär) jeden die Bären (18 Morgen) nu einem Stück gepfl. haben.	Grüntäcker zu pflanzta ten (> < 1!) an 18 Morgen Grün haben.
		< Acker = Kugstänner + Acker
		Kugstänner a.
		Genant an gepfl. Lage (Mündung). Lagegenau zu Altkingz a. ?
		< neu + Acker
		< Acker = Acker (Kugstänner) Weg = Kugstänner + Bären + Pfad
	1. Bärenwies 3. 1980 wurde dort anläßl. eines Neubaus in 30 m Länge pflanzta Bärenwies gepflanz.	Grüntäcker zu gepfl. Weg zur Kugstänner des Bären.

Fortl. Ziffer	Flur-Karte Ziffer u. Lage	a Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise u. Mundart	b Die Bewirtschaftung		c 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle u. Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkdt. nicht bel. Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr	d. Art u. Gestalt d. Flur, des Wegs, der Stelle etc. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl. u. volkskündl. Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler etc.	e. Etwaige volkstüml. Deutg. des Namens u. Begründung	f. Wissenschaftl. Deutung des Namens
			früher	jetzt				
8.		Bebenhäuser Hofacker			3. K. A. 1625/511: <u>Bebenhäuslicher Hofacker</u> . K. G. 1579 .. erneuerung zu Freytl vunt of den drei Bebenhausischen Höfen angefangen.			Aber wie Laßig das Erbschaftsprot. (orig. 126).
9.		Bemlocher Holz			3. Z. St. 1452/190: am <u>Bemloncher Holz</u> . - 1591: am <u>Bemstocherweg</u> . St. St. 1452: am dem Bemlocher Holz K. G. 1565/405: ... und oben off den Bemschloßer Weg.			Bem = Lär Bem mu. + Holz (oder Hof =) + Holz (Bald); oder Lärsprieß nicht m. h.
10.		Bemtergasse			3. K. G. 1565: „in der <u>Bemtergassen</u> “.			= mu. oder Bemt (Bilder) = + Gasse
11.	XXXVII 11	Flügelwies am Flügelwieser weg	α	α	3. O. G. XVII/203: am <u>Flügelwieser Hohlgraben</u> . C. V. 1769: im <u>Flügelwieser Hohlgraben</u> .			Wieser Wieser mu. + Holz (oder Hof =) + Holz (Bald); oder Lärsprieß nicht m. h.
12.	XXXVII 12	Blauengärten Pfriemgärten Bflesmgerle		baumf.	1. C. V. 1759: in denen <u>Pfriem-Gärten</u> ; Pfriem-Gärtlein; in denen <u>Pfriem-Gärtlein</u> ; in <u>Pfriem-Gärten</u> . 3. aus dem Pfriem sp. nicht mehr gebräuchl. 2. Infrat abut Pfriem (Bflesm)			Wieser Wieser mu. + Holz (oder Hof =) + Holz (Bald); oder Lärsprieß nicht m. h.
13.		Paffenbrönen 1. K. 172			3. B. 1356: ob de <u>Paffenbrönen</u> am hohenegger weg. St. 1457/257: 3 morgen ze <u>Paffenbrönen</u> . St. St. 1452: ze <u>Paffenbrönen</u> M. 1572: zu <u>Paffenbrönen</u> ... oben vff gewachsen Tinkher von Kallenstaals Ackher Tüt vnter vff den wasserfall. C. V. 1764/4: beim <u>Paffenbrönen</u>			= Wiese (nicht Lär) + Brönen Aber Pfriemsprieß in Laßig od. a. Lärsprieß.
14.		Peffinger			3. Z. St. 1451/190... heißen auch der <u>Peffinger</u> ab 191: sechs morgen gelegen am <u>Peffinger</u> ; ... gelegen am <u>Peffinger</u> . M. 1572: der <u>Peffinger</u> gewärb.			Wiese = mu.



Fortl. Ziffer	Flur-Karte Ziffer u. Lage	a Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise u. Mundart	b Die Bewirtschaftung		c Ältere Formen des Namens mit Quelle u. Jahr 2. Nur im Volkemund lebende, also urkdt. nicht bel. Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr	d. Art u. Gestalt d. Flur, des Wegs, der Stelle etc. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl. u. volkskundl. Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler etc.	e. Etwaige volkstüml. Deutg. des Namens u. Begründung	f. Wissenschaftl. Deutung des Namens
			früher	jetzt				
25.	XXXV 12	Brück ge Brügg, ob Brügg, ge Brügg am Teich, ob am Buggemer Gheg / 160.	W.	H. h. Mi.	1. B 1356: am Brügger Weg. M: 1522: vff der Brückner Hökin. B: 1568: Zely Albrugen: am brückh, langer weg. L. St. 1452/197: an dem Brückinger weh. St. St. 1452: ge Brück an dem Albruger grund der hat einen Schlüssel; - an des Cappitelsacker zehück. K. A. 1565: zu Trückh <sup>seitlich</sup> O. K. 1745-77/46: an der Brückner C. V. 1759: auf dem Brückner Bühl. " " Zely Albrugen: in dem Brückner Taig; an Brückner Teich. St. 1457/257: an dem Brückinger weg.	1. zuntz fünf 2. Ein Pfingst bei früher Wild aufrecht wachsen. - Ge trinkt im Taig soll früher ein Kloster gestanden sein, das im Krieg ungerichtet worden sein soll. Das Pfingst bei Papen geliebten, das aber abgebrochen u. mit dem Ma- terial ein Pfingsthaus gebaut worden, Friedrich 1567.		Brücke
26.	XXXVI XXXVII 12	Brückspund um Bfede, slang Bfede		Lang	1. St. St. 1452: an dem Brücknerweg; " " : Brücknerweg M. 1522: am Brückhammer Weg. K. A. 1701/529: vff den fischpöden. 3. Bfede ist früher ein Weh u. hat die Weh bis Brück.	1. Brückspund ist ein Weh der Feldbrückung unverfälscht. Brücknung ist ein Weh- spund der langere Pfunde.		Weg, das für Brücke
27.	XXXVIII 12	in der Brückflur an der Brückflur Brückflur	W.	h. W.	1. C. V. 1769: zu Brück; - an der Brück Wipf (M 1522: an der Brückflur K. A. 1523: an der Brückflur)	2. Ein Brückflur soll man früher "Brückflur" gebrannt haben.		Brück = abgegriffen Krause laut in 1860. u. f.
28.	XXXIX 13	an der Brück an der Brück		A				Weg an dem Brückner Bau
29.	XXXVII 13	Brück uffen Bücke Bückesecke		A u. h.		1. ein Weh zu dem dem Prof. Rein u. dem Brückner.		Alte Brück (Fabrik)
30.	XXXVII 12	Brück uffen Brück; <del>uffen</del> Brück 1715-163.		A	1. O. J. XIV/375: in dem dem freien Bühl (Zely Geisung) (?) C. V. 1757/94: auf dem Spaltenberger Bühl	1. ein Weh zu dem dem Prof. Rein u. dem Brückner. 2. früher waren dort Weinberge, die man mit dem Weh pflanzte.		→ d, über dem Fabrik
31.		Brück Brück Halbe			3. K. G. 1705: Holz in der Brückner Halbe			falsch geäußert. (Du. ?) oder = ge. ? (abgegan- gen)

Fortl. Ziffer	Flur-Karte Ziffer u. Lage	a Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise u. Mundart	b Die Bewirtschaftung		c 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle u. Jahr 2. Nur im Volkemund lebende, also urk. nicht bel. Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr	1. Art u. Gestalt d. Flur, des Wegs, der Stelle etc. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl. u. volksm. u. hier 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler etc.	Etwasge vollst. Den des Namens u. Begründung	W. des Namens
			früher	jetzt				
32.	XXXVII 12.	Bürgwiesen Bürgwäss			1. St. 1457/259: vfo des Bürgen garten by der Bürgwiesen.			Kiese bei der Brüg <sup>mit</sup> zu dem Brüg.
33.		F. Cläusen			3. L. St. 1457: an der hübschen Cläusen			hoff woff = "kleiff", früher woff = fu.
34.		F. Kreuz-Gasse			3. St. St. 1452: ... vff dem Rain by dem Creüz. M 1572: beim Creüz. K. A. 1701/365: bei dem Creüz. K. G. 1705: in der Creüz Gassen O. K. 1745/1577/83: oben im Dorf in der Creüzgassen.			= Creüz (bezüg was bei Creüzgäss) + Gass
35.	XXXVIII 14	in den Düren Wiesen Düre wäss	Abt. M.		1. K. A. 1675: ... Dürewiesen, das Düser Ackher noch Öf und Wied ligt, mit Düser Feild keine gewisse Inhaber	1. Dürenboden 2. 1739 beten beten pfl. in Düren, das in der Düren von 6 Wiesen, die Düren Wiesen genant (da zu den Hauptwiesen des Düren pfl. genant) Dürewiesen heißt. Also Düren Wiesen heißt Düren in Düren Wiesen mit Düren, das in Düren Wiesen ist.	Dürewäss bei dem Rain Dürewäss genant, was mit Dürewäss	-> d
36.	XXXVII 12	gegen die geroich nä	d	a	1. St. 1457/255: gegen der Eych St. 1457: gen der Aich abfin M 1572: gegen der Aich (Eich) K. A. 1701/380: gegen der Eych hinab C. V. 1757: der Aich zu hinab.		Dürewäss bei dem Rain Dürewäss genant, was mit Dürewäss	gegen die geroich nä
37.	XXXVII 12	in kleinen Felde im kleinen Felde	a	a	C. V. 1757: im kleinen Felde			gegen die geroich nä
38.	XXXVII 13	in Feldbrunn am Feldbrunn in de Feldbrunnwäss	M.	M. D.		1. Dürenboden		-> d, Dürewäss mit Dürewäss genant
39.	XXXVII 13	in Feldweingarten in de Feldweingart ob de Feldweingart	M.	M.	1. O. K. 1745-1777/13: ob dem Felde - Weingarten, im Feldgärtchen (?) K. A. 1701/342: ... ob dem Feldweingarten, vorher die Spottinger genant. K. A. 1701/350: ... in oberem Feldweingarten, vorher zu Rofbrunn genant, so vor Jahren ein Weingart gewesen			Feldweingarten zu (bei) Feldweingarten

Fortl. Ziffer	Flur-Karte Ziffer u. Lage	a Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise u. Mundart	b Die Bewirtschaftung		c 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle u. Jahr 2. Nur im Volkamund lebende, also urkdt. nicht bel. Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr	d 1. Art u. Gestalt d. Flur, des Wegs, der Stelle etc. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl. u. volkskundl. Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler etc.	e. Etwaige volkstüml. Deutg. des Namens u. Begründung	f. Wissenschaftl. Deutung des Namens
			früher	jetzt				
40.		FF Veldröckchen			3. K. G. 1565/413: ... beim Veldröckchen in der Zeltg Boppenweiler .... mit dem Veldröckchen gelegen. K. A. 1566: beim Veldröckchen in der Zeltg Boppenweiler. M. 1572: bei dem Veldröckchen K. G. 1705/341: beim Veldröckchen M. 1572: beim Röchchen ( " " : beyne dem Veldröckchen)			Veldchen (Feldchen) im Feld
41.	XXXVIII 12	in Tiffenwäldchen fisserwäldchen		Wald		1. bewaldete Fläche gegen den Markern von Tloß Gutsbesitz im (zu Tiffenwäldchen) Markung		← Tiffen (Tiffen) + Wald
42.	XXXVII 13	Tiffenwäldchen fisserwäldchen		Wäldchen		1. Markung, da vor der Tiffenwäldchen in den Markern mündet.		← Tiffen (→ 41) + bewaldetes Feld, Wäldchen
43.		FF Flurflärten Hirschacker		ll. W.	2. Haus ab. in. zu Lörben, Jupp im Ort.			← Flur + Acker
44.	XXXVIII 14	bei der Tloßgrube bei der Tloßgrube		ll. W.	1. O. K. 1745-1777/18: 1 Viertel Wiesen beim Tloß. T. 258: an der Tloßgrube T. 575: in der Tloßgrube. C. I. 1769: bei der Tloßgrube.	die Tloßgrube ist eine besondere Tloßgrube im Markern gegen die Tloßgrube. Bitte für		Tloßgrube, an der Tloßgrube
45.	XXXVII 12	Wort im Vorhof		ll. W. über W. Brühl	1. K. G. 1705: in Geyßen Acker dem Vorhof gelegen. O. K. 1745-77/107: beim vor Hof O. K. 1777-93/159: im Vorhof Gäßle.	1. jetzt Tloßgrube, was immer Tloßgrube. 2. es ist noch ein Gäßle zu sehen auf dem Grundstück eine Tloßgrube (Wortgrube) entstanden, aber mit Tloßgrube; ein Tloßgrube soll dort gehabt haben. Tloßgrube Nr. 32. K. A. 1565/827: Haus Herders von Tloßgrube seligen Erben zinsen jährlich außer ihrem Garten beim Vorhof das Schloss Tloßgrube, ist auch zum Vorhof eingeschlossen.		Markung der Tloßgrube
46.	XXXVIII 13	im Vogelgesang am vogelsang		ll. W.	1. K. A. 1525: auf dem vogelsang K. A. 1565: auf dem Vogelgesang O. K. 1745-77/190: auf dem vogel gesang			Milla mit Tloßgrube, an der die Tloßgrube aufpassen

Fortl. Ziffer	Flur-Karte Ziffer u. Lage	a		b	c	d	e	f
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise u. Mundart						
47.		Volknantsgraben			3. St. St. 1452: ... gen dem Dorff vff <u>volknantsgraben</u>			< ju. + graben
48		in Fürbacher en de Fuchsacker		A. M.	St 1457: genant der fuchsacker am Hünangerweg.			} < fuchs (hier) + Acker " + f + Acker oder Erweiterung aus f + ack.
49.		Fürbacher graben vff in Fuchsbühlung am fahrt am fahrt		über bault		Erweiterung in Fuchsbühlung		
50.	XXXVIII 14			H.	3. O.K. 1745-72 (261): ... obiger 1/2 Teil morgen ackers hat ohngefahr 3 Rüthen wiesen beym fuchth... f. 246: beym fuchthweg 1 Viertel Waid.	Wo die Säpfe über den Markern (nahe Fuchsbühlung) groß fuchs am fahrt Rüthel fuchs beim fuchth.		→ d, Walle der Säpfe
51.	XXXVIII 14	beim Fürpfeusant beim firsstöckant			1. O.K. 1777-93/168: beim fürsten Staud.	1. in den Ofen. feldern, beim fuchth. H. 1777 2. dort fuchs fuchs der fuchth groß in Wühlung gemacht. Nicht fuchth dort.		→ d 2., jedoch falls Erweiterung aus dem fuchs fuchs
52.		Fresser			3. St. St. 1452: ob dem fresser und ge, hörs in der Corherren Hof. H. 1531: den man heißt den fresser K.G. 1565/424: genant der fresser hinter der Höhin K.G. 1705: genant der fresser hinter der Höhin. C.V. 1769: im fresser auf Hornwest. heimer Markung. - H. 1777: Fuchsbühlung nang: in denen!			Erweiterung aus dem fuchs fuchs?
53.		F. Gisaner Acker			3. B 1356: am gisaner acker; " " : im gisaner St. 1457: am smalen Gisanerweg " " : am Gisanerweg B 1568: vff den schmalen Gisaner- nanger Pfad B 1568: ... mit dem hoffs geys- nang. - zwischen den höllern geysnang und schraffhoff geleg. Fuchsbühlung - fuchs beim alten fuchth in Fuchsbühlung.	1. In Fuchsbühlung überbaut (Fuchsbühlung)		nein keine das fuchs fuchs fuchs.
53a		F. Geibenacker			3. K.G. 1565: in geibenäckern K.G. 1701: auf den breiten Geibenackerweg			< fuchs + Acker



Fortlauf. Ziffer	Flurkarte Ziffer Lage	a Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise u. Mundart	b Die Bewirt- schaftung		c 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle u. Jahr 2. Vorim Volksmund lebende, also ortskundl. nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr	d 1. Art u. Gestalt d. Flur, des Wegs, der Stelle etc. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl. u. volkskundl. Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler etc.	e Etwasge volkstüml. Deutg. des Namens u. Begründung	f Wissenschaftl. Deutung des Namens
			früher	jetzt				
54.		Gerhard'sche Hof- acker			3. O.G. XIV 1845/126: Gerhardt'sche Hofacker			< Ger + Hof + Acker
55.		der Geer			3. St. St. 1452: 4 morgen Heissent der Geer ... und ziehen an den oberwiesamerweg. B 1565: zweien Morgen Aekkers genant der Geer (vff überwiesen).			< Ger = Geer. heft. mit der Feldform
56.		Girstlins halden			3. St. St. 1452: vff dem Rain nach Girstlins halden			< Ger. + Felder
57.		in den drei Gewänden			3. in den drei Gewänden.			drei Gewände (Feldern, Pflanzwäldern)
58.		von spitzigen Rain am grasenge ras	a	a	1. K.G. 1565: uff dem grasigen Rain C.V. 1759: auf dem grasigen Rhein O.G. 1745-77/552: auf dem grasigen Roh	2. Das Feld mit der spitzigen Form.		→ d
59	XXXVII 13	Hirnbühl grabstloch zu L. Linsberg		Auf- fall. glab- stloch.		3. römisch-bau. 1. Stein- gebäude g. Th. überbaut.	Das Grabstloch ist halbförmig bis unten mit Auffüllschutt.	→ e
60.	XXXVII 13	zu Grieb g'Grieb - ge Grieb	hd	ri.	1. K.G. 1705/554: zu Grieb C.V. 1769: auf der Grieb	1. Grabstloch		< Grieb (au): Grieb (dolomit. Meisener)
61.		Grund			3. St. St. 1452: über den westheimer- weg in dem Grund.			Valgründ. (Feldern)
62.	XXXVI 13	im Guldman em guldman	ri	ri.	1. C.V. 1759: beyen Guldman	Feld zu Albinen		< Ger. der Oberen.
63	XXXVII 13/14	ob den Halben ob de halbe 1. H. 24a	Abg.	ri.	1. H 1581: vff den Halben piligen, do der Wisbach vffgalt	1. Feld links, für die Halben. Man könnte sich dort auf Feldern befinden. 2. Es ist ein Feld mit 3. 1920 wurde für ein Feld Auffüllschutt. Dr. Bred Auffüllschutt.		→ d 1. Auffüllschutt, auf den Bauern.

Fortlauf Ziffer	Flurkarte Ziffer Lage	a Die Flurnamen in ortsüblicher Schriftweise u. Mundart	b Die Bewirt- schaftung		c 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle u. Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also ortskundl. nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr	d 1. Art u. Gestalt d. Flur, des Wegs, der Stelle etc. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl. u. volkswundl. Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler etc.	e Etwasige volkstüml. Deutg. des Namens u. Begründung	f Wissenschaftl. Deutung des Namens
			früher	jetzt				
63a	XXXVIII 14	unter dem Feldern unter de halbs	Mi	Mi		Feldgrünung der Freigewässer am Harbau		→ 63
64.		Im Kleinen Haldle			3. O.G. 1745-77/10: im Kleinen Haldlen			→ 63
65	XXXVIII 12	am hartnecker Weg am hartnecker weg	Ö	Ö.	1. B 1356: Hartnögge; wda: am hartneckerweg.	2. König Maximilian II bei abt. Freygen mit seinen Truppen, Freygen Freygen Lager Weg von Hofenau gebühren u. über Opauß nach Freygen Freygen		<del>→ 66</del> Pöppu. - Freygen, am Feldweg Freygen Köpf. Freygen u. u.
66.	XXXVIII 12	hartnecker Feld herdenger feld	Ö	Ö.	1. K. F. 1675/581: ... wuden auff der Hartnecker feld. K. F. 1701/553: ... auff den herdenger Hofacker			→ 65 (200)
67	XXXVIII 12	in dem hartnecker Feldern herdenger halbs	Ahr	Ahr	1. St. St. 1452: an dem C.V. 1759: Wäldung in der Harten- cker Halden			→ 65, 66
68.	XXXVI 13	hartmausgraben hartmausgrabs	Ö			1. Freygen Mühl links von Altkingrad Weg. 2. Im Jahr 1866 bei dort ein freygen Militärlager gegründet. Altkingrad.		< Freygen + Graben
69.	XXXVI 13	in harleund en de harleund in d'harleund nei	Ä	Ö	1. M 1452: an dem Harleund; M 1572: am Harleund. " : am Harleund St. St. 1452: an dem Harleund O.G. 1845 XIV/21: im Harleund			< Har = Straß + Leud
70.	XXXVII 12	in harleund am haicho pfart	Chohen Ö	Ö. H.M.	1. St. St. 1452: off Hagen Rein K.G. 1565: an dem Hagen Pfart C.V. 1759: im Lügen Bomer oder Hagen Pfart.	1. Dort ist ein Ort mit einigen Freygen u. Freygen, die mit im wappen Freygen läuft. 2. Das älteste Opauß Harleund.		Opauß Freygen = Freygen (Freygen) + Pfart. Freygen Freygen Freu Freygen

Fortlauf. Ziffer	Flurkarte Ziffer Lage	Die Flurnamen in ortsüblicher Schriftweise u. Mundart	Die Bewirt- schaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle u. Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also ortskundl. nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr	d. 1. Art u. Gestalt d. Flur, des Wegs, der Stelle etc. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl., u. volkswundl. Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler etc.	e. Etwasige vollstündl. Deutg. des Namens u. Begründung	f. Wissenschaftl. Deutung des Namens
			früher	jetzt				
71	XXXVIII 13	in Gupnäckem em hessole ens hessole nä	h	h	1. O.G. 1745-77/304: in dem Häßleis- acker C.V. 1759: in dem Häßleus Acker; " 106: unter dem Häßleus Acker beim Lochholz. 2. em hessole	1. Vor ihm immer sind Lagen u. Rufe bezeichnet worden. Häl Obf pi immer unmöglich, da für man einmal im jungen Rüdell Rufe beim Obfboffen gefunden.		< Lajel (Mauel) + Acker. Beill. lag. ist Neubau? bezeichnet d. d.
72	XXXVIII 13	zu Gaisan ge hoüss	h	h	1. St. 1452/252: ze Hüssen an der weisen unter der Heig. St. St. 1452: liegt ze Hüssen an der Heig und ziehen an dem Kraß.			→ d
73	XXXVII 12 XXXVIII 12	am Heisinger Weg am heisinger hohlgräble			1. St. 1451: gen Heisingerholz abhin zieht off den anwander K.G. 1565/426: in der Heisinger C.V. 1759/26: im Heisinger Weg, bey der Grubstätt aigen: - C.V. 1769: im Heisinger halben Weg bey der Grubstätt C.V. 1759: in dem Heisinger Kohl Gräble C.V. 1769: am Heisinger Weg 2. ein alter Teil des Heisinger Wegs			Der Name mag der wir "Kraß mag Lajel" müßig. → 72: Form in Bezeichnung all fke Namen für die Au. bezeichnet in Au. logia zu - iigen = form
74	XXXVI 12	am Heisinger hohlgräble am heisinger hohlgräble hohle			3. C.V. 1759: beim Heisinger Kohl Gräble. Jugy: " " : beim Kleinen Kohl Gräble (am Gollhaub. May.)	1. früher Gollhaub. Weg		→ 73, → d.
75	XXXVI 11/12	im Hirschgraben am hirsgrabs	h	h	1. M. 1572: im Hirschgraben C.V. 1759: In dem Hirsch Graben beym Brückle			< Hirsch (Hir v. H.) + Graben
76		zu Herdern			3. K.G. 1565/413: 4 morgen Ackers zu Herderl in der folg geysnachh. abta: 424: ackers zu Herdern St. 1451/253: 3 morgen ackers zu Herdern K.G. 1705... zu Herdern.. stofft hindu uff das Westmer felst			< Herd? Vielleicht Beziehung zur Bezeichnung "Herder" für Hirte oder zum Wort Hart = Wald?
77		Herle			3. K.F. 1523: uff dem Herle zwir- scheut dem Widen Acker			diale Hölleherle, die vor bei Widen Hölle au formen ip. wüchler Herle müßte.

Fortlauf. Ziffer	Flurkarte Ziffer Lage	a Die Flurnamen in ortsüblicher Schriftweise u. Mundart	b Die Bewirt- schaftung		c 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle u. Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also ortskundl. nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr	d 1. Art u. Gestalt d. Flur, des Wegs, der Stelle etc. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl., u. volkskundl. Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler etc.	e Etwasge vollstündl. Deutg. des Namens u. Begründung	f Wissenschaftl. Deutung des Namens
			früher	jetzt				
78	XXXVII 11	am Gopfenweg am Hofweg	Ö	Ö	1. K. F. 1702/374: im morgen am Hofweg. 2. an der Allee			bei neu Hof.
79	-	Hinter der Höhe			3. O.K. 1745-77/463: <u>Hinter der Höhe</u> allwinger Markung			←
80		Hochberger Hof			3. O.K. 1745-77/523: im <u>Loch = berger Hof</u> (Folg Albringer)			←
81		Unterhögle			3. O.K. 1745-77/504: 1 Vthl. Wein- gärtel in Opweiler Markung im <u>Unter = Höllgle</u> genannt			Reiter dace Fülle (ll. lichter Hals) <u>Unter</u> : das untere Fülle
82 1-180	XXXVIII 13	H. Höll d' hell	Ö	Ö		1. Teil des Weges nach Foggensweiler		Fülle: Preperer, <u>Unter</u> : hell lichter Ort.
83	XXXVII 12	Spitzer der Goldstrubing heute in Holzstrubing	Ö	H.				← Foller (Föllwiler) + Ring
84	XXXVIII 13	zwickel der Hülgen zwickel de helger	Ö	Ö	1. K.G. 1565/420: zwischen Hülgen ... stopfel Hülgen vps Holz genant. Wiltweire, vund vornen vps Holz.			Flur, die zwifchen zwai Klethelace liegt (Folg = lichter Hals)
85	XXXVII 13	K. Nr. 100. u. 110 Hörnle			3. St. St. 1452: ... in ein Halb an dem <u>Hörnle</u> an der Klängen. K. F. 1566/293: uff dem Hörnle. St. 1457/523: an dem Hörnle an der Klinge K. F. 1523: uff dem Herle zwischent dem Widenleker. abt. 1830: Hörnle M 1522: uff dem Hörnle O.K. 1745-77/46: auf dem Hörnle Folg Poppweiler K. F. 1702/377: uff dem Hörnle unter dem Feldweingarten (K. 39)			Maß der Türform, Berg



Fortlauf. Ziffer	Flurkarte Ziffer Lage	a Die Flurnamen in ortsüblicher Schriftweise u. Mundart	b Die Bewirt- schaftung		c 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle u. Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also erköndl. nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr	d 1. Art u. Gestalt d. Flur, des Wegs, der Stelle etc. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl., u. volkswundl. Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler etc.	e Etwas vollstüml. Deutg. des Namens u. Begründung	f Wissenschaftl. Deutung des Namens	
			früher	jetzt					
93.	XXXVI 3. XXXVII 14	ob (in) dem Kagenhalden uff de Kagschalbe	Kr	Kr	3. K.A. 1565/426: in der <u>Külen</u> oder Kagenhalden K.A. 1676/525: in der <u>Kollen</u> oder Kagenhalden. O.K. 1745-77/201: in <u>Kagenhalden</u>	1. Grund gegen das „Krieff“ im Kriefftal		↳ Kagen, allezeit auf Ku. + Galbe	
94.		1. Nr. 93. n. 102. F in der Kelen			3. K.A. 1523 ... in der <u>Kelen</u> K.A. 1572 .. in der <u>Kelen</u> auf dem Spollenberger; - in <u>Kelen</u> . St. 1457/257: an der <u>Kelen</u> am Pfad. " " by dem großen markstein in der <u>Kelen</u> K.A. 1566/190: in der <u>Kelen</u> oder <u>Kagen</u> . halden. K.A. 1701/357: ein <u>Morgen</u> in der <u>Kelen</u> auf dem Spollenberg; K.A. 1675: <u>Tun</u> der <u>Kelen</u> oder <u>Kagenhalden</u> genant.				↳ Kelen = acye Kelen.
95		F zu Kempffen			3. H 1531: 1 <u>Morgen</u> zu <u>Kempffen</u> K.G. 1565/424: über einem <u>Morgen</u> Ackers zu <u>Kempffen</u> K.G. 1705: 1 <u>Morgen</u> Ackers zu <u>Kempffen</u> ... Kopf auf <u>Altinger</u> Feld			↳ Ku. oder <u>Kempffen</u> = Kempfen, wenn, vgl. für <u>Altinger</u> .	
96	XXXVII 12	im <u>Krieffhof</u> beim <u>Krieffhof</u>		Kr.	1. C.V. 1757/97: beim <u>Krieffhof</u> 2. im <u>Krieffhof</u> , auf dem <u>Krieffhof</u> der <u>Krieffhof</u> , um, <u>Krieffhof</u> , um <u>Krieff</u> - <u>hof</u> : <u>Krieffhof</u> der <u>Alten</u> auf dem <u>Krieffhof</u> . <u>Krieffhof</u> im <u>Krieffhof</u> 1788	2. L.G.V. im <u>Krieffhof</u> . 1716 des <u>Offl.</u> <u>Krieffhof</u> . <u>Krieffhof</u> von einem <u>Krieffhof</u> im <u>Krieffhof</u> , <u>Krieffhof</u> mit einem alten <u>Krieffhof</u> , <u>Krieffhof</u> <u>Krieffhof</u> des <u>Krieffhof</u> <u>Krieffhof</u> , <u>Krieffhof</u> <u>Krieffhof</u> <u>Krieffhof</u> für <u>Clericos</u> <u>Krieffhof</u> <u>Krieffhof</u> <u>Krieffhof</u> <u>Krieffhof</u> <u>Krieffhof</u> <u>Krieffhof</u> <u>Krieffhof</u> <u>Krieffhof</u> <u>Krieffhof</u> <u>Krieffhof</u> <u>Krieffhof</u> <u>Krieffhof</u> <u>Krieffhof</u> <u>Krieffhof</u>		→ d 2.	
97.	XXXVIII 13	im <u>Krieffhof</u> am <u>Krieffhof</u>	Kr.	Kr.		1. <u>Krieffhof</u> mit <u>Krieffhof</u> <u>Krieffhof</u> , in aber alle <u>Krieffhof</u> ; <u>Krieffhof</u>		→ d.	

Fortlauf. Ziffer	Flurkarte Ziffer u. Lage	a Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise u. Mundart	b Die Bewirt- schaffung		c 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle u. Jahr 2. Vor im Volksmund lebende, also urwärd. nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr	d 1. Art u. Gestalt d. Flur, des Wegs, der Stelle etc. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl. u. volkskundl. Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler etc.	e Etwasige volkstüml. Deutg. des Namens u. Begründung	f Wissenschaftl. Deutung des Namens
			früher	jetzt				
98.	XXXVI-VII 13	im Röllhofpfad am Kellerspfad	a'	a'	1. C.V. 1759: Beym Kellher - Pfad St. 1457/57: am Kellerspfad	1. flammfeld		< Keller oder Kelter (=> c!) ja nach vll. Sprachschicht.
99	XXXVI 11	Kleiber am Gleiber nuf	ai	ai				Aber mit Bruchteil. [Kleiber = Schindenschind [das ist mal. Absp. u. nuf ja Kleiber = Kelpu, mal. ei.]
100.	XXXVII 13	Klinge d. Nr. 85.			3. K. G. 1702/363: in Spollenberg über die Klugen hinüber; ... unten auf die oberwiesener Klugen. St. 1457/57: ... an der wiesen vnder der Heig zieht an der Klugen.			Klinge = Pfeilsp., Tobal.
101.		Kniestädter Hof			3. O. G. XIV/118: Kniestädter Hof (auf Kniesteller)			< Knie + Markt?
102	XXXVII/III 13	im Rieffle am Keffle	hr	ai hr.	C.V. 1759/94: beym Köpfle	2. von Keffle um 1800 auf Kieffle		Kleiner Keff, Kieffle.
103	XXXVIII 13	im Rieffhofpfad am Kefflespfad - weg		ai	1. C.V. 1759/94: im Köpfles Weg. 2. Köpfles mit gelbweiser / gelbem / Weg. 3. Kieffle Kieffleweg in Kieffleweg.	1. Kieffle Kieffleweg in Kieffleweg.		Weg zu 102
104	XXXVI 11	am Kornwestomer Weg am Kornwestomer weg	ai	a' hr.	1. St. 1457/246: westheimerweg; by dem Crutz am westheimerweg. M. 1572: an dem Wölheimer Weg.			Weg nach K.
105	XXXVI 11	auff der Kornwestomer Hof auff der Kornwestomer haid	ai	ai	1. B. 1356: vff westhanner Kof K. G. 1565/426: vffs Westhaimer veldt			Weg nach K.
106.	XXXVIII 12	im Rieffhofpfad am Kefflespfad am Kefflespfad	a'	ai	1. St. 1457: vff des Salnes Cratz St. St. 1452: vff des Salnes Cratz M. 1572: Vff dem Kraz; am Kraz gen grüob hinauf O. K. 1745-77/20: bey dem (auf dem) Graz. St. St. 1452: die heissent der Kraz.			< Kraz (des Pfeil- sp.) oder = Kraz. (Krautbrat) ?

Fortlauf. Ziffer	Flurkarte Ziffer Lage	a Die Flurnamen in ortsüblicher Schriftweise u. Mundart	b Die Bewirt- schaffung		c 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle u. Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also ortskundl. nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr	d 1. Art u. Gestalt d. Flur, des Wegs, der Stelle etc. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl., u. volkswundl. Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler etc.	e Etwasge vollstündl. Deutg. des Namens u. Begründung	f Wissenschaftl. Deutung des Namens
			früher	jetzt				
107.	XXXVI 11	in <u>Krähenbühl</u> em, s'gresbül uffen gresbül	Ö	Ö	1. St. 1457: am Krähenbühl (wüß bühel) " " / 254: am dem Kragenbühl H 1531: am Krivimbühl D 1568: am dem Khrchenbühl K. F. 1701/370: in Krehenbühl C. V. 1757: in Krähenbühl oder in <u>Klaiber</u>			Art. 5 11.0 aielad ↳ Kräfte (Bogel oder "Kraibühl")
108	XXXVII 13	in <u>Trügnarngärten</u> en de greizwegort	Obg.	Ö	1. K. F. 1676/534: der Grüz Weingard O. H. 1745-77 (315) auf den Grüz C. V. 1757/114: in den neuen Kreüz-Weingard 2. Trügnarngärten waren ein Gof- wang u. ist jetzt unfruchtbar, ist aber noch im Volksmunde vorhanden	2. K. F. 1701/357: "Nota, diese beide Morgen (Wendelbühlchen vom Grüz) seyn eben = mäsig jetziger Zeit auch zu Acker gelegt worden." Abt: P. 365: "... ist jetzmalen völlig zu einem Acker gerichtet" C. V. 1757: Der Weinnachsp auf hiesiger Markung seyn da selbiger auf der Ebene si- kuret, der frost-schaden stark exponirt in qualitate et quantitate nicht gut be- schaffen." Abt: Mit dem Weinnachsp seyn allhier, was auf der Markung wachsen kein Commer- cium zu machen, man bräuchte alles in der Haushaltung...."	2. L. G. V. 1790: die Weinberge sind hier seit unvorstellbar früher in Ackerbau übergegangen.	↳ Kreüz (Baukreüz, Kreüzgrün) + Krais feldern
109	XXXVI 11	in <u>Kriegäcker</u> en de griogekher	Ö	Ö	1. St. 1457/254: nur by dem Grüz wendet uff der von murrhart Kriegäcker M 1572: der Krieg Acker genant an der Weibheimer Höhe St. St. 1452: uff der von murrhart Krieg- acker			↳ Krieg (Kreit, Kreuzfeld oder Kreutz- reit, alle falls auch Kreuz) + Acker
110.	XXXVII 3	<u>Kriemacker</u> wei grönze acker an de grönze ecker	Ö	Ö	1. St 1457/249: heisset der Kriemacker wurffes: Kriemenacker.	1. Dem Gotteubinger May. 2. tief fruchtbar, ist der Felder = winnigung gunde.		→ d, nach der Form.
111.		<u>Kirchenacker</u>			3. M 1572: zwischen den Kirchenackern			↳ der eine Teil der Kreuz.
112	XXXVI 12	<u>Kreuzacker</u> Kreuzacker	Ö	Ö				↳ Kreuz (K.) + Acker



Fortlauf. Ziffer	Flurkarte Ziffer u. Lage	a Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise u. Mundart	b Die Bewirtschaftung		c 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle u. Jahr 2. Vor im Volksmund lebende, aber urkundl. nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr	d 1. Art u. Gestalt d. Flur, des Wegs, der Stelle etc. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl. u. volkskundl. Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler etc.	e Etwaige volkstöml. Deutg. des Namens u. Begründung	f Wissenschaftl. Deutung des Namens
			früher	jetzt				
103	XXXVIII 13/14	Lanquwind en, uff dr Lanquwind obere, andere Lanquwind uff d' L. nā	Ö	Ö ni Mi.	1. K.F. 1565/228: zu Langhewiesen St. 1451: am Langwieserweg by dem Gräg. " " 1257: ze Langwisen an dem wiltshorn. K.F. 1566: Die Langwies genant M. 1572: ob dem Langwiesphaimer Rhein K.F. 1676/74: Die Langwiese genant K.F. 1701: ... oben auf die oberwiesener- und unten auf den Langwiesener weg.	2. K. ammen firsst pfr lanwa litar, über 300 m lang, jänge lang d'lang gebilt.	L. fuba firsst zu firsst gebit. der lang pi ten offenilam zu lanquwindig genant pfr d' firsst (??)	Orsprügl. aie fays " lere firsst Aebm lere firsst iu huc. der d' lere d' lere ( = hieba = haiden nā, aie fays pfr firsst, der firsst iu d' lere firsst an die bruefham firsst 417 hā! → 125!
114.		Leimen gruben			3. K.F. 1565/226: uff der Leimthal K.F. 1566: uff der Leimthal K.F. 1675/517: auff der Leimthal K.F. 1676/526: auff der Leimthal stopf. ... Thien auff den Schardtweinger Weg.			Leimegruben
115	XXXVII 12	Leimegruben uff dr loomgrubens		Ö	1. St. 1451: uff der Leimegruben K.G. 1565/429: uff der Leimegruben K.G. 1705: Uff der Leimegruben St. St. 1452: uff der Leimegruben wendet uff dr von murrhart Achtzehen morgen.			bei 144
116.	XXXVII 11/12	auf der Leithen uff dr leith	Ö	Ö s. Mi.	1. C.V. 1757: auff der Leithen			Richter: paila abspilt fays fays niff nifflich aie firsst firsst d' firsst, der der hieba nā firsst!
117.		die Leiden			3. St. 1451/251: ... heisset die Leiden " " 192: zweu morgen daran bis an die von murrhart heisset die Leiden.			hof, ortswandlung Leimegrub via 144.
118 a	XXXVII 13	im Loch loch	Ö	Ö	1. C.V. 1757: im Loch-Graben; im Loch-Rhein	1. im Müldre nā firsst d' firsst firsst nā.		
118 b	XXXVIII 13	im Lochholz am Lochholz	Ö	Ö	1. C.V. 1769: beyne Lochholz			Leimegrub bei 118 a
119	XXXVIII 13	im Lochwald Lochwald,	Ö	Ö	1. C.V. 1769: beyne	2. der Müldre nā firsst lere zu dem firsst genant pfr.		hald bei 118 a
119 a	XXXVIII 13	im Lochwald - Lochwald	Ö	Ö	1. C.V. 1757: ob im Loch-Rhein	1. firsst, der firsst firsst genant pfr (??)		hald bei 118 a
120	XXXVII 13	im Loch en dr luf nans en d' luf firsst	Ö	Ö	1. St. St. 1452: heisset der luf M. 1572: am luf C.V. 1757: im luf; C.V. 1769: in der luf			Leimegrub firsst firsst = luf, firsst d' firsst in der luf.
121		Sankt Margareten- Acker			3. St. St. 1452: ... sant margarethenacker			Acker in firsst. luf.

Fortl. Ziffer	Flur-Karte Ziffer u. Lage	a Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise u. Mundart	b Die Bewirt-schaftung		c 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle u. Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkdt. nicht bel. Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr	d. 1. Art u. Gestalt d. Flur, des Wegs, der Stelle etc. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl., u. volkskundl. Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler etc.	e. Etwaige volkstüml. Deutg. des Namens u. Begründung	f. Wissenschaftl. Deutung des Namens
			früher	jetzt				
122		G. Nr. 4. F <sup>r</sup> Markstein			3. Z. St. 1452/192: by dem großen <u>markstein</u> in der Teien. St. St. 1452: by dem <u>markstein</u>			Exp. Klenzner
123		F <sup>r</sup> Maurgarten			3. M. 1572: Drey Viertheil Bohngarten, der <u>Maurgarten</u> genant. K. G. 1565/429: genant der <u>Maurgarten</u> K. G. 1701: genant der <u>Maur-Garten</u> K. G. 1705: genant der <u>Maurgarten</u> zwischen Gemeinen Gassen..			garben an si vor <u>Maur</u> (Biedlängs- maße)
124		F <sup>r</sup> Meißener			3. O. K. 1745-77/304: 1 <u>Wickel</u> im <u>Mayfrenäcker</u> neben dem <u>Seccarwihinger Weg</u> . Abt. 582: im <u>Meissen-Äckern</u> .			< Meise (Angel) über < Meise = Joh. May, Meloberg
125	XXXVIII 13	<u>Witthau</u> am <u>Witthauwald</u>	Wit ü. Wit	Wit ü. Wit	1. St. 1451: ze <u>langwiesen</u> an der <u>Witthou</u> Z. St. 1451/191: off das <u>Witthou</u> K. G. 1565: - Holz genant <u>Witthou</u> K. G. 1705: <u>Witthau</u> . C. V. 1757: im <u>Witthau</u> C. V. 1769: im <u>Witthau</u> ; O. K. 1745-77/330: im <u>Witthau</u>			< Witthau = Gemein- Aeld für Hüpfweg der Bürger
126	XXXVI 11	18 <u>Wönz</u> f. Fl. t. im <u>Wönzfeld</u> am <u>Wönzfeld</u>	Wö ü. Wö	Wö ü. Wö	1. C. V. 1769: im <u>Wönzfeld</u> O. K. 1745-77/312: im <u>Wönzfeld</u> St. St. 1452: .. an den <u>Wönzen</u> von <u>Bebenhausen</u>	1. J. K. Jung <u>Wönzen</u> der <u>St. K. K. K. K.</u> überbaut.		Die <u>Wönz</u> des Klosters <u>Wönzen</u> (→ c) heißt. 8
127	XXXVI 12	am <u>Wühlhüßner Weg</u> am <u>Wühlhüßner Weg</u>	Wü ü. Wü	Wü ü. Wü	1. St. St. 1452: in der <u>Chorherrenhof</u> an dem <u>Wühlhüßnerweg</u> . K. G. 1565/408: an dem <u>Wühlhüßner Weg</u> .			Wühlhüßner Weg.
128	XXXVII 12	<u>Wühlhüßner Hof</u> am <u>Wühlhüßner Hof</u>	Wü ü. Wü	Wü ü. Wü	1. K. G. 1565/424: <u>Wühlhüßner Hof</u>			Wühlhüßner Hof.
129	XXXVII 12	<u>Wühlhüßner Hof</u> am <u>Wühlhüßner Hof</u>	Wü ü. Wü	Wü ü. Wü	2. Das <u>Wühlhüßner Hof</u> im <u>Wühlhüßner Hof</u> an dem <u>Wühlhüßner Hof</u> (Wühlhüßner Hof).			< Wühlhüßner = Wühlhüßner, Hüßner, außer in <u>Wühlhüßner Hof</u> an dem <u>Wühlhüßner Hof</u> als <u>Wühlhüßner Hof</u> .
130		F <sup>r</sup> Murgraben			3. St. 1451/246: <u>Murgraben</u> ; 1254: 2 <u>Morgen</u> zu <u>Mur</u> St. St. 1452: ze <u>Mur</u> an der <u>Almant</u> unter dem <u>Kriegacker</u>			<u>Murgraben</u> . (Wühlhüßner Hof)
131	XXXVIII 12	am <u>Wühlhüßner Hof</u> am <u>Wühlhüßner Hof</u>	Wü ü. Wü	Wü ü. Wü	1. M. 1572: am <u>Wühlhüßner Hof</u> .	1. <u>Wühlhüßner Hof</u> im <u>Wühlhüßner Hof</u> .		Wühlhüßner Hof.

Fortlauf. Ziffer	Flurkarte Ziffer Lage	a Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise u. Mundart	b Die Bewirt- schaftung		c 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle u. Jahr 2. Vor im Volksmund lebende, aber urkundl. nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr	d 1. Art u. Gestalt d. Flur, des Wegs, der Stelle etc. 2. Überlieferungen geschichtl. rechtl. u. volkskondl. Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler etc.	e Etwasige volkstüml. Deutg. des Namens u. Begründung	f Wissenschaftl. Deutung des Namens
			früher	jetzt				
132.	XXXVI 12/13	von Kutzanggrünweg abh am grünenweg	Ö	Ö	1. St. St. 1452: off Grüningsfeld; am Grün- gerfeld St. 1457/252: am Grüningerweg.			hay may u.
133		† Kleiner Necker			3. C. V. 1759/103: bei dem <u>Kleinen Necker</u>			Reinhard, was hier = hat im Necker?
134.	XXXVII 14	<u>Oberwiespu</u> mit unfr. grünl. fließ	Mi	über Bach	2. St. 1452/257: off der Oberwieserstaig off den feldern. 255: am oberwiesemer wech K. F. 1566/294: off die oberwiesener Halde. M. 1572: ghen Oberwiesen hinab O. K. 1745-77/199: zu Oberwiesen. C. V. 1759: Wiesen und Wäld zu Oberwiesen. St. St. 1452: rieden off die Oberwiesener klingen. — K. F. 1676/524: auf der Oberwiesener Staig.	1. Was fließ ist überbaut mit militärischen Opfäulen. Das Opfäulen. 2. Da wir jetzt der Tümpelung der Opfäulen ist, soll früher ein kleiner Bach mit Stein- bau zu oberhalb sein. Altes festes Mauerwerk haben sie noch bezeugt, sie sei jetzt über ge- gründet.		hierbei ein Obdach des Necker, aber die Markung hat sich, der Name blüht u. sp. ?
135.	XXXVIII 11	<u>Reichardtshalden</u> abh Reichardtshaldenweg	Ö	Ö	1. TB 1356: Reichardtshalden. — L. St. 1457/258: gen Reichardtshalden hinab. — St. St. 1452: ob dem Reichardtshaldenpfad an dem Wäldchen von Oberwiesen. — C. V. 1759: im Reichardtshaldenweg. — C. V. 1769: im Reichardtshaldenweg. — TB 1568: off Reichardtshaldenholz.	Das abh ist ein Feldbewässerung eingegraben. Oben Halde des Flak. Bäumen überbaut.		hay zum R. - feld (= Re.)
136.	XXXVII 13	von großem Rain am grasenr. roo	Ö	Ö	1. K. F. 1566/294: off den grasigen Weg	2. Vor unrichtigen früher mit den Früchten		→ d
137		† der Rank			3. C. V. 1759/104: in den <u>Ranch</u> / feld Foppenw.			Boque, ist 1/2er-, hay- u. (Stückform) = Re. + kel, u. u. = beilab zu, "Kaspe-".
138.		im Regental ein Regental	Ö	Ö	1. St. 1457/252: in Regental am Grüninger feld. St. St. 1452: gelegen in Regental. C. V. 1769: feld Aldringen: im Regental	1. abfall der Foppenw. feldern.		frontalab Ried
139	XXXVIII 13	in der Ried eu, off der ried	Ö	Ö	1. C. V. 1759: in der Ried mit Bäumen mit Büsch Holz bewachsen. Wald in der Ried hin St. St. 1452: die Ried. — O. K. 1745-77/199: bey der Ried. — C. V. 1769: in der Ried.			Re. + Klaf (abre Ried)
140.		† Rennerplatz			3. K. G. 1705: Garten zwischen dem <u>Rennerplatz</u> und der Gassen gelegen. O. G. XIV 1715: Renner Hof — K. F. 1701/311: zwischen — Rennerischen Hofäcker			
141	XXXVI 11	in Ried eu de ried ob " "	Mi	Ried Ö	1. C. V. 1759: ob dem Ried; abh: feld feld: bey Ried (120), abh: ob dem Ried. B. 1568: off die allm. genant das Ried M. 1572: Das Ried — K. F. 1701/311: am Wäldchen Ried			Ulauna brassa Büsch

Fortlauf- Ziffer	Flurkarte Ziffer Lage	a Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise u. Mundart	b Die Bewirt- schaftung		c 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle u. Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also erkund. nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr	d. 1. Art u. Gestalt 2. Flur, des Wegs, der Stelle etc. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl. u. volkskundl. Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler etc.	e. Etwaige volkstüml. Deutig. des Namens u. Begründung	f. Wissenschaftl. Deutung des Namens
			früher	jetzt				
142	XXXVI 13	Rosnäckchen unde rausmekker	Ö	Ö	1. St. St. 1452: ... sechs morgen heissent der Rospacher vendl uff das spitalacker. T. 1568: genant der Rosmachher; an dem Roslanndt. - K. A. 1565/405: an Rosenäckchen C. V. 1757: In Rosen-Äckern.			grecisch: e Kopf oder Rosa: (der jedoch mal. jona maif e Rosa)
143	XXXVII 13	beim Rospbronn beim rospbronn	Ö	Ö	1. St. St. 1452: ze Rospbronn. - T. 1553: gen Rospbronn; - M. 1572: zu Ross Prommen- K. A. 1701/312: bey dem Rospbronn Ziehl. K. A. 1701/345: 1 Morgen ohngefährlich zu Rospbronn gelegen; T. 1550: ein morgen gefährlich ackers in oberen feldreingarten vorhin zu Rospbronn genant, so vorfahren ein Weingart gewesen. - C. V. 1759: bey Rospbronn... ist wegen seiner Nässe zu Krautgarten gemacht und unter die ält Bürger zur Nützweisung ausgeheil worden. K. G. 1705/554: zu Rospbronn C. V. 1757/126: in Rospbronn aigen	1. In Rospbronn brüfte jeltan gibt niß joräl Wäpfer all der Falt bronn		Rospbrunn
144		II Rodacker			3. T. 1568: vff dem Rodacker			Maß der bodenprobe oder frucht, Papst für Römer zu d. a.
145		F über Ruck			3. St. St. 1457/255: gelegen über Ruck Z. St. 1457/195: über Ruck.			Ruck, Ruck zu Ruck? zu Ruck? (nielen = Ruck)
146		I. No. 161. F Rüwelborn			3. St. St. 1452: an dem langwisamerweg vnder dem Rüwelborn; - off dem Reiu by dem Rüwelborn, den man nempt den Spitzacker			+ Ruck den der jark rot + Ruck. oder zu Ruck?
147	XXXVIII 12	Rothbäumle rotbeimle			3. O. K. 1745-77/397: Bey denen Rothbäumen	1. Falt Rospbronn		Mittelalterl. d. Krautacker.
148	XXXVI 12	uff der Säng uff der Säng	Ö	Ö	3. C. V. 1757/89: in der Schelmen-Gruben O. K. 1745-77/14: 2 Viertel in der Reutte bey der Schelmen gruben.			Mulla, so lobt hief dargruben sind.
149		F in der Schelmen gruben						
150	XXXIX 13	in der Siefsummers uff der Siefsummers	Ö	Ö	1. C. V. bey der Schieß- Wärdern	2. Siefsummers jeltan in der ortl. Kultur solche Siefsummers in ortl.		→ d

Fortlauf- Ziffer	Herkes Ziffer o. Lage	a Die Flurnamen in ursprünglicher Schreibweise u. Mundart	b Die Bewirt- schaftung		c 1. Ältere Formen des Namens mit Que. u. Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also erkundl. nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle o. Jahr	d. 1. Art u. Gestalt d. Flur, des Wegs, der Stelle etc. 2. Überlieferungen geschichtl., rechtl. u. volksk. Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler etc.	e. Etwaige volkstüml. Deutg. des Namens u. Begründung	f. Wissenschaftl. Deutung des Namens
			früher	jetzt				
151.	XXXVI 12	ob dem Hof obers Hof	ä	ö	1. K.G. 1705/71: vff die Schloß Acker			Kap oberfeld am Hof
152.	XXXVII 12	am Hofplatz am Slessesfeld	ä	ö		am Hof bei Hof fndtman		→ d
153	XXXVI 13	im Schmiedner Ried am Schmiedner ried(riode) en de Schmiedner riods	hi in ö	hi in ö	1. St. 1457: heisset die Rintin. - M 1572: das Ried abla: bei dem Riedl; - C.V. 1759: im Schmiedner Riedl; im Schmiedner Taig; - C.V. 1769: im Schmiedner Teich. - O.G. 1771: im Schmiedner Teich.			1452: < reuka = höher was Ried = Riedel, ba = maffen; Ried = Reuka, Faluilla.
154.	XXXVII 11/12.	Hofacker Schwarzecker	ö	ö	1. C.V. 1759: in dem schwarz Acker. 2. St. 1457/88: am wydomacker out am Schwarzacker.			here der finta.
155	XXXVIII 13	beim, im Riefholz am saiholz	ö	ö	1. St. St. 1452: vff das Leinholz.	1. hält die des foyanus. finta 2. Das älteste Haus des Hofes ist im J. 1860 erbaut, der Hof aus, was finta mit Maissen gefüllt, gefüllt hat Mittel finta finta um finta finta aufgeföhnt.		finta beim finta
156		im allen See (Arbeitsplatz Markung)			3. O.K. 1745-77/274: im alten See altinger Markung. O.G. 1771/77: gegen dem allen See.			altes finta
157	XXXVII 13	Seemühen sainwiso. (hier mündl. Mündelwiese heißt, da finta finta, wiff die geföhnt münd.)	hi	hi	1. O.K. 1745-77/122: bey der Seemühen K.G. 1565/49: Wiesen genannt die See- wiesen... und sonst an dreyen orten an dem Seeholz gelegen.	1. mühenwiese, finta.		finta am finta
158	XXXVII 13	im Seegländer am seegländer			1. O.K. 1745-77/39: die vgenäntende Seegländer = Seegländer. - C.V. 1759/88: in denen Seegländer C.V. 1769: im Seegländer			Seegländer altinger: finta des finta; altinger finta; mündel altinger u.a. finta finta u. finta finta, dem finta auf geföhnt finta u. finta finta.
158a		Seegländer			3. K.A. 1701/369: Seegländerwiesen K.A. 1701/362: Seegländer Seegländerwiesen			finta; finta des finta finta
159		Seegländerwiesen						
160.		der Schlüssel f. Nr. 25			3. St. 1457/109: an die zwen morgen genannt der Schlüssel. - St. St. 1452: genannt der Schlüssel am Hof; abla: ... an dem Hof- Hofwegherweg da da mündel an den zwen morgen die Seegländer der Schlüssel.			altinger: auf der finta finta
161.	XXXVIII 13	Spitzacker Spitzacker f. Nr. 146	ö	ö	1. M 1572: genant der Spitzacker am Hof- Seegerger Weg; ... die Spitz Acker. St. St. 1452: off dem Ried by dem Riedelbom den man vempft den Spitzacker.	2. finta finta finta finta finta finta mündel finta; finta finta finta mündel.		→ d, auf der finta finta. (Mündel. aber mündel Acker!)



Fortlauf. Ziffer	Forkart. Ziffer Lage	a Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise u. Mundart	b Die Bewirt- schaftung		c 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle u. Jahr 2. Normim Volksmund lebende, also ortskönl. nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle u. Jahr	d. 1. Art u. Gestalt d. Flur, des Wegs, der Stelle etc. 2. Überlieferungen gemischt, rechtl. u. volkskündl. Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler etc.	e. Etwaige volkskündl. Deutig. des Namens u. Begründung	Wissenschaftl. u. liter. des Namens
			früher	jetzt				
170	XXXVI 11	in der <u>Wann</u> en dr wann	Ö	Ö	1. VB 1568: in der wannen C.V. 1759: ob den wannen <sup>Widmacker</sup> <sub>Leuten</sub>	1. Bestimmung gegen gebrück h. Jambbaurhof	Kauf der Flurform	
171		auf der <u>Wark</u> uff dr wark (siehe Einleitungs- u. Maximal)			1. St. St. 1452: ... zwischen dem Richtensthaler- pfad nach dem warbüchel und dem Gys- nacker breitenweg. - C.V. 1769: auf der Wark. - O. G. 1777: auf der Wark.		Malle, wo man bei der Jagd auf Wild nachsteht; abstrakte willeig. u. u. kennzeichnend u. u. u. über militär. nachst. u.	
172		F. <u>Wasserfall</u> / Nr. 13			3. M. 1572: ... oben gedachten Tinncker von Kalkenstaals Acker her hind vanden off den <u>Wasserfall</u>		Wasserfall	
173	XXXVIII 14	in <u>Widmacker</u> in de widmacker	W	W	1. St. 1457: am widenacker. K. G. 1565/421: off der Widmacker C.V. 1759: ob den Waiden Dämmen C.V. 1759/126: der allwand lecher genant an den vorstehenden Waiden Morgen gelegon; die Waiden Morgen genant worin der die Hündel Wiesen O. K. 1745-77/281: bey denen Weidenbäumen " 363: bei den Waiden Dämmen	Wark an der Wark.	< haida (Gaium) + horken (St. u. u.)	
174		F. <u>Neue Wiesen</u>			3. O. K. 1745/77/452: die Neue wiesen genant. - C.V. 1759/90: in den Neuen Wiesen am Neccar.		Neue Wiesen Wiesenland am Neccar.	
175		F. <u>Widmacker</u>			3. H. 1531: off den <u>Widmacker</u> (Belgen Wiesen)		vermutlich zu der früheren Form gewihen = gewicht.	
176		F. <u>Widmacker</u>			3. M. 1572: zwischen der <u>Widmacker</u> fünf Morgen; u. genant der Widmacker- H. 1531: die Widmacker. - K. G. 1705: off der Widmacker Acker. - O. G. 1777/1815: Widmacker Hof- Acker. K. G. 1565/421: off der Widmacker		Widmacker, der Widen genant h. Acker.	
177		F. <u>Zeiningen</u>			3. St. St. 1452: drey morgen daran heisset der <u>zeiningen</u> .		Widmacker = Zeu.	
178		F. <u>Zeiser</u>			3. St. St. 1452: ... heisset der <u>zeiser</u>		Widmacker = Zeu.	
179	XXXVIII 14	in den <u>Zeisingen</u> uff mein züg na	W	W	1. C.V. 1759/126: Die Züg Wiesen genant zwischen dem Neccar und Kücklerischen Hoff gelegen. O. K. 1745-77/49: bey den Zügen		Zeisingen Wiesen	
180	XXXVIII 13	<u>Zeisingen</u> Zügwies	W	W	2. J' hell	Wiesen an der Wark h. u.	1) Wark, an der Wark h. u. (für hark, hark) 2) Zeisingen Wiesen 3) Wark für Zeu 179 (aus Zeisingen Wiesen u. u.)	

Fortlauf. Ziffer	Flurkarte Ziffer o. Lage	a Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise u. Mundart	b Die Besitz- schaftung		c 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle o. Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundl. nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle o. Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
181.		Zwickersacker			<p>3. Z. St. 1457/1492: vff Grüningerfeld heißt <u>Zwickersacker</u></p> <p>St. St. 1452: vff Grüningerfeld heißet <u>Zwickersacker</u></p>			<p>hoje = ju.</p> <p>Rüpf.</p>